

Liebe Mitglieder, liebe Mauerseglerfreundinnen und -freunde!

Das neue Jahr begann in der Mauerseglerklinik gleich mit der Verfrachtung von 17 Mauerseglern, die bei strahlendem Wetter unter südlicher Sonne in den Himmel stiegen und die Startmannschaft mit ihrem sicheren Flug und rasanten Flugspielen begeisterten.



Inzwischen konnten wir zwei weitere Reisen realisieren und insgesamt im ersten Quartal dieses Jahres 51 Mauersegler und 2 Alpensegler frei lassen. In der Mauerseglerklinik warten zur Zeit noch fast 80 Mauersegler und 2 Alpensegler auf die Freiheit, in den Pflegestellen gibt es immer noch Mauersegler, die bisher nicht übernommen werden konnten. Auch aus dem Ausland erreichen uns nach wie vor Anfragen, ob wir noch „Betten“ frei haben. Sie sehen an diesen Zahlen, dass das Problem der durch Hitze oder Insektenmangel gefiedergeschädigten jungen Segler größer und nicht kleiner wird. Trotzdem lassen wir uns nicht entmutigen! Jeder Mauersegler, der von der erhobenen Hand abspringt und sein Element (zurück) erobert, bestärkt uns, weiter alles nur mögliche zu tun, um diesen wundervollen Vögeln die Freiheit zu schenken.

Immer wieder kommt es auch vor, dass uns ganz unerwartet einzelne Mauersegler gemeldet werden. Wenn irgend möglich, nehmen wir sie auf, diese tapferen Vögel, die seit dem Sommer allein mit ihren Menschen ihr Schicksal gemeistert haben. Anfang Januar hören wir von Mauersegler Masya aus Kiew – unser zweiter „Ukraine-Flüchtling“. Masya wurde im August 2022 als flügger Vogel gefunden, hatte einen Gefiederschaden und lahmt. Im Herbst und Winter wurde sie mit Grillen versorgt (soweit diese erhältlich waren), sie bekam Vitamine und Mineralien und alles wurde für ihr Wohlbefinden getan. Dann wurde klar, dass Masya nicht ohne fachkundige Hilfe und eine Gefiedersanierung in die Freiheit entlassen werden kann. Eine in Deutschland lebende Familienangehörige vermittelte den Kontakt in die Mauerseglerklinik. Natürlich wollten wir Masya aufnehmen! Aber die Strecke Kiew-Frankfurt lässt sich ja nicht einfach mit einem Kurier bewältigen. Mit Findigkeit, großen Einsatz und einer gehörigen Portion Mut hat sich Masyas Pflegerin Mitte Februar auf den Weg gemacht: Kiew-Warschau fuhr sie mit dem Bus, ab Warschau mit der Bahn und nach 48 Stunden kam sie spät in der Nacht in Frankfurt an, an einem Tag, an dem der ÖPNV streikte. Die letzte Strecke nahm sie ein Taxi in die Klinik, wo wir sie schon erwarteten. Masya war glücklich, endlich aus der Reisebox zu dürfen! Ihre menschliche Freundin verabschiedete sich mit Tränen in den Augen von ihr, um noch am gleichen Tag wieder via Warschau zurück nach Kiew zu fahren. Nun wechseln wöchentlich Emails hin und her, um von Masyas Fortschritten zu erzählen. Und Fortschritte gibt es! Masya brauchte nicht lange, um in Mauersegler Micah eine verwandte Seele zu entdecken. Die beiden stürmten aufeinander zu und sind seit diesem Tag unzertrennlich. Masya ist glücklich,





wieder mit anderen Mauerseglern zusammen zu leben! Sie erlebt aber noch ein weiteres Wunder. Bei den ersten Trainingsflügen waren wir nicht sehr optimistisch, was ihre Lahmheit angeht. Sie hat Probleme mit dem Handgelenk, das Flugbild ist gestört, sie hebt mit Mühe den linken Flügel. Schon nach einer guten Woche ist davon so gut wie nichts mehr zu sehen. Masya ist weiterhin täglich im Training und liebt es, die Flügel auszustrecken und ordentlich Tempo zu machen. Als nächstes steht dann die Gefiedersanierung auf dem Plan.

Auch Mauersegler Kewpi gehört zu den Vögeln, von denen wir ganz überraschend per Email erfahren. Kewpi ist einer der unzähligen Mauersegler mit Gefiederschäden. Er kommt aus Schweidnitz in Niederschlesien und wurde von einer jungen Volontärin liebevoll und sachgerecht seit August 2022 versorgt. Da das Gefieder sich auch nach einem halben Jahr nicht verbesserte, empfahl die dortige Amtsveterinärin die Mauerseglerklinik in Frankfurt. Kewpi wurde Mitte März bei uns eingeliefert. Er ist überaus verschmust mit Menschen, ist aber auch mit seinen neuen Mauerseglerfreunden glücklich und lebt in einer der international besetzten „WGs“ – Kewpi aus Polen, Hatti aus Rumänien und Freya aus Hamburg bilden gemeinsam mit Loki aus Luckenwalde eine verschworene Gemeinschaft. Auch Kewpi braucht natürlich eine Gefiedersanierung.



Bald werden die Mauersegler zurück sein und ihre Rufe und waghalsigen Flugmanöver werden in uns Sommergefühle wach werden lassen. Die ersten Alpenseglerflüge wurden uns schon aus Süddeutschland gemeldet! Wenn dann der Himmel sich wieder gefüllt hat, hoffen wir, dass weitere Patienten die Mauerseglerklinik auf eigenen Flügeln verlassen werden. Unsere adulten Gäste sind jetzt in der Endphase der Mauser und sollen beizeiten frei gelassen werden – gerade rechtzeitig, um ihre Partner an den Brutplätzen zu treffen.

Jeder Vogel, der die Mauerseglerklinik verlässt und den Himmel zurück erobert, verdankt seine Freiheit auch Ihnen! Ihre Mitgliedschaft, Ihre Spenden, Ihr Verständnis für manchmal langsame Kommunikation und ganz allgemein: Ihre Unterstützung hilft uns zu helfen. Ihre Bereitschaft, die Mauersegler draußen durch Nistplätze, durch Aufklärung, durch aufmerksames Hinschauen zu unterstützen, hilft den Mauerseglern direkt. Lassen Sie uns gemeinsam weiter für den Mauerseglerschutz aktiv sein!

Wir wünschen Ihnen ein frohes Osterfest!

Ihre

Dr. med. vet. Christiane Haupt und der Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Mauersegler e.V. sowie das Team der Mauerseglerklinik Frankfurt